

Generalversammlung

Verteilung: Allgemein
6. Februar 2003

Siebenundfünfzigste Tagung
Tagesordnungspunkt 87 b)

Resolution der Generalversammlung

[auf Grund des Berichts des Zweiten Ausschusses (A/57/532/Add.2)]

57/256. Internationale Katastrophenvorbeugungsstrategie

Die Generalversammlung,

unter Hinweis auf ihre Resolutionen 44/236 vom 22. Dezember 1989, 49/22 A vom 2. Dezember 1994, 49/22 B vom 20. Dezember 1994, 53/185 vom 15. Dezember 1998, 54/219 vom 22. Dezember 1999 und 56/195 vom 21. Dezember 2001 sowie die Resolution 1999/63 des Wirtschafts- und Sozialrats vom 30. Juli 1999 und Kenntnis nehmend von der Ratsresolution 2001/35 vom 26. Juli 2001,

unter Betonung des sektor- und disziplinübergreifenden Querschnittscharakters der Katastrophenvorbeugung und unterstreichend, dass die fortlaufende Interaktion, Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen den beteiligten Institutionen als unabdingbar für die Verwirklichung der gemeinsam vereinbarten Ziele und Prioritäten erachtet werden,

mit dem Ausdruck ihrer tiefen Besorgnis über die steigende Zahl und das zunehmende Ausmaß von Naturkatastrophen in den letzten Jahren, die erhebliche Verluste an Menschenleben gefordert und langfristige negative Folgen für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt in den anfälligen Gesellschaften weltweit, insbesondere in den Entwicklungsländern, nach sich gezogen haben,

in Anbetracht dessen, dass die Katastrophenvorbeugung, einschließlich der Verringerung der Anfälligkeit für Naturkatastrophen, in erheblichem Maße zur Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt,

daran erinnernd, dass der Internationale Tag der Katastrophenvorbeugung jedes Jahr am zweiten Mittwoch im Oktober begangen wird;

unter Hinweis auf die in der Internationalen Dekade für Katastrophenvorbeugung erzielten Ergebnisse und gewonnenen Erfahrungen, die in dem Genfer Mandat für Katastrophenvorbeugung und dem Strategiedokument "Eine sicherere Welt im 21. Jahrhundert: Risikominderung und Katastrophenvorbeugung"¹ beschrieben sind,

¹ Verabschiedet auf dem Programmforum für die Internationale Dekade für Katastrophenvorbeugung, das vom 5. bis 9. Juli 1999 in Genf stattfand.

erneut darauf hinweisend, dass Naturkatastrophen die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur aller Länder schädigen, ihre langfristigen Folgen jedoch für Entwicklungsländer besonders drastisch sind und die Verwirklichung ihrer nachhaltigen Entwicklung behindern,

betonend, dass die Regierungen weiterhin im Bereich Naturkatastrophen zusammenarbeiten und ihre Anstrengungen gegebenenfalls innerhalb des Aktionsrahmens für die Umsetzung der Internationalen Katastrophenvorbeugungsstrategie² koordinieren müssen, entsprechend ihren jeweiligen Kompetenzen und Kapazitäten, die von der Vorbeugung bis zur Frühwarnung, Bekämpfung, Folgenmilderung, Normalisierung und zum Wiederaufbau reichen, unter anderem durch den Aufbau von Kapazitäten auf allen Ebenen,

außerdem betonend, dass die Regierungen weiterhin zusammenarbeiten und ihre Anstrengungen gegebenenfalls mit dem System der Vereinten Nationen, anderen internationalen Organisationen, Regionalorganisationen, nichtstaatlichen Organisationen und sonstigen Partnern koordinieren müssen, um wirksame Synergien auf dem Gebiet der Katastrophenvorbeugung zu gewährleisten,

in der Erkenntnis, dass es dringend geboten ist, die vorhandenen wissenschaftlichen und technischen Kenntnisse weiterzuentwickeln und einzusetzen, um die Anfälligkeit für Naturkatastrophen zu verringern, und hervorhebend, dass die Entwicklungsländer Zugang zu Technologien haben müssen, damit sie wirksam gegen Naturkatastrophen vorgehen können,

sowie in der Erkenntnis, dass es erforderlich ist, die sozioökonomischen Aktivitäten, die die Anfälligkeit von Gesellschaften für Naturkatastrophen verstärken, auch weiterhin zu untersuchen und ihnen entgegenzuwirken, und dass lokale Kapazitäten zur Abwehr von Katastrophengefahren aufgebaut und weiter verstärkt werden müssen,

unter Berücksichtigung der Erklärung von Johannesburg über nachhaltige Entwicklung³ und des Durchführungsplans des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung ("Durchführungsplan von Johannesburg")⁴,

mit Interesse Kenntnis nehmend von den von einigen Regierungen, internationalen Organisationen und wichtigen Gruppen freiwillig eingegangenen und auf dem Gipfel bekannt gegebenen Partnerschaftsinitiativen,

1. *nimmt Kenntnis* von dem Bericht des Generalsekretärs über die Umsetzung der Internationalen Katastrophenvorbeugungsstrategie⁵;

2. *begrüßt* die Vereinbarung, die das interinstitutionelle Sekretariat für die Internationale Katastrophenvorbeugungsstrategie und das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen unterzeichnet haben, und ermutigt das Sekretariat, ähnliche Abmachungen mit anderen internationalen Organisationen anzustreben, um die Synergien zu verbessern und die jeweiligen Funktionen klarzustellen;

3. *ersucht* den Generalsekretär, den Mitgliedstaaten im Rahmen seiner Berichterstattung an die Generalversammlung auf ihrer achtundfünfzigsten Tagung konkrete

² A/56/68-E/2001/63 und Corr.1, Ziffer 14.

³ Abgedruckt in: *Bericht des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung, Johannesburg (Südafrika), 26. August-4. September 2002* (auszugsweise Übersetzung des Dokuments A/CONF.199/20 vom 10. November 2002), Kap. I, Resolution 1, Anlage.

⁴ Ebd., Resolution 2, Anlage.

⁵ A/57/190.

Vorschläge für die Umsetzung der im Durchführungsplan des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung⁴ vereinbarten Maßnahmen zu dieser Frage vorzulegen;

4. *beschließt*, einen Beschluss darüber zu fassen, wie die Überprüfung der Strategie von Yokohama für eine sicherere Welt: Leitlinien für Vorbeugung, Vorsorge und Folgenmilderung bei Naturkatastrophen und des dazugehörigen Aktionsplans⁶ auf ihrer achtundfünfzigsten Tagung zum Abschluss gebracht werden soll;

5. *ersucht* den Generalsekretär, mit Unterstützung des interinstitutionellen Sekretariats für die Strategie und im Benehmen mit den Regierungen und den zuständigen Organisationen des Systems der Vereinten Nationen, einschließlich der internationalen Finanzinstitutionen, die Überprüfung der Strategie von Yokohama im Jahr 2004 zu planen und zu koordinieren und der Generalversammlung auf ihrer achtundfünfzigsten Tagung darüber Bericht zu erstatten;

6. *ersucht* den Generalsekretär *außerdem*, im Rahmen der vorhandenen Mittel ausreichende finanzielle und administrative Ressourcen für die wirksame Tätigkeit des interinstitutionellen Sekretariats für die Strategie zur Verfügung zu stellen;

7. *legt* der internationalen Gemeinschaft *nahe*, die erforderlichen Finanzmittel für den Treuhandfonds für die Internationale Katastrophenvorbeugungsstrategie sowie die erforderlichen wissenschaftlichen, technischen, personellen und sonstigen Ressourcen bereitzustellen, um zu gewährleisten, dass die Tätigkeiten des interinstitutionellen Sekretariats für die Strategie und der interinstitutionellen Arbeitsgruppe für Katastrophenvorbeugung und ihrer Untergruppen angemessen unterstützt werden;

8. *ersucht* den Generalsekretär, der Generalversammlung auf ihrer achtundfünfzigsten Tagung unter dem Punkt "Umwelt und nachhaltige Entwicklung" einen Bericht über die Durchführung dieser Resolution vorzulegen.

78. Plenarsitzung
20. Dezember 2002

⁶ A/CONF.172/9, Kap. I, Resolution 1, Anlage I.